

Eine Demission und ihre Folgen

GEMEINDERAT PETINGEN Nach dem Rücktritt von Càtia Gonçalves

Fränz Hoffmann

Wie das Tageblatt bereits berichtete, hat Càtia Gonçalves in der letzten Sitzung des Petinger Gemeinderates ihren Rücktritt bekannt gegeben. „Aus persönlichen und beruflichen Gründen“, wie sie es selbst formulierte.

PETINGEN Etwas überraschend war diese Demission schon, wurde die 31-jährige Senkrechstarterin in den Reihen der LSAP doch als aussichtsreiche Kandidatin für höhere Aufgaben ge-

handelt. Neben ihrem Posten als Gemeinderätin in Petingen bekleidete sie das nationale Präsidentenamt bei den „Femmes socialistes“ und war beigeordnete Vorsitzende des ProSud-Syndikats.

Abschied von der Politik?

Die persönlichen Gründe für den Rücktritt, der offiziell am 1. September vollzogen werden soll, sind einfach zu erklären. Càtia Gonçalves will ihren Wohnsitz



Foto: Editpress-Archiv/Isabella Finzi

Càtia Gonçalves

demnächst in die Hauptstadt verlegen und darf deshalb nicht mehr im Petinger Gemeinderat tagen. Was das Berufliche betrifft, so will sie, die momentan im Außenministerium angestellt ist, eine diplomatische Karriere einschlagen. Ob sie der Politik definitiv den Rücken kehren will, ist zurzeit noch unklar. LSAP-Insider wollen wissen, dass Càtia Gonçalves bei den Kommunalwahlen von 2017 in der Hauptstadt und bei den Parlamentswahlen von 2018 im Bezirk Zentrum kandidieren könnte.

Bei den vorgezogenen Wahlen für die Abgeordnetenkommission im

Jahr 2013 hatte sie im Süd-Bezirk den 18. Platz auf der LSAP-Liste belegt.

Ihre Demission im Gemeinderat könnte noch weitere Folgen für ihre Rats-Fraktion nach sich ziehen. Der Nächstgewählte auf der LSAP-Liste heißt Albert Müller, bis zu seiner Pensionierung Techniker bei der Petinger Gemeinde und Gemeinderat während der Legislaturperiode von 2005 bis 2011. Doch die Sache hat einen Haken: Müller ist nicht mehr Mitglied der LSAP und würde, sollte er das Mandat annehmen, im Gemeinderat als „Unabhängiger“ figurieren.

Neugestaltung des Dorfkerns und des Rathauses

GEMEINDERAT RECKINGEN Rund 2,15 Millionen Euro werden investiert

Paul Huybrechts

Die Neugestaltung des Dorfkerns und des Rathauses stand im Mittelpunkt der letzten Sitzung vor der Sommerpause.

RECKINGEN/MESS Unter „Informationen aus dem Schöfferrat“ war eingangs zu erfahren, dass die Gemeinde den Prozess auf dem Verwaltungsgericht, wo es um die Ablehnung der Baugenehmigung für zwei Hühnerställe ging, gewonnen hat.

Die Gemeinde konnte das Errichten der Hühnerställe nicht genehmigen, da laut PAG im „Dorfkerngebiet 1“ die maximale Gebäudetiefe von 14 Metern nicht überschritten werden darf. Eine Ausnahmeregelung für land- und forstwirtschaftliche Gebäude, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden, fehlt derzeit.

Darüber hinaus war zu erfahren, dass keine Kandidatur zur freien Stelle eines „Ingenieur-

technicien“ zurückbehalten wurde. Aufgrund des Mangels an technischen Bauingenieuren auf dem Arbeitsmarkt müsse man vielleicht den gleichen Weg wie andere Gemeinden einschlagen, und dieses Stellenangebot auf Architekten und Urbanisten erweitern.

Während des Kollektivurlaubes wird der CR178 (Roedgen-Reckingen) in beide Richtungen befahrbar sein. Danach wird zwischen der „Huelstrooss“ und der rue de la Montée wieder Einbahnverkehr in Richtung Roedgen herrschen. Für die Arbeiten dort sind 3 bis 6 Wochen veranschlagt.

In der letzten Ratssitzung wurde beschlossen, die gleitende Arbeitszeit für Gemeindebedienstete abzuschaffen. Ab Oktober wird die Kommune dann wieder an Freitagnachmittagen geöffnet haben. Die genauen Öffnungszeiten stehen noch nicht fest, am Donnerstag werden voraussichtlich nach wie vor Leute bis 19 Uhr empfangen.

Reckingen ist jetzt eine Fairtrade-Gemeinde. Der entsprechende Beitritt wurde einstimmig gutgeheißen. Fast 136.000 Euro investiert die Gemeinde in den von der UGDA angebotenen Musikunterricht. 62 Kinder belegen Solfège-Kurse, 54 erlernen ein Instrument. Positiv ist der Einfluss der Kurse auf die Reckinger Musikgesellschaft. Diese kann in den letzten Jahren einen hohen Zulauf an Nachwuchsmusikanten vorweisen, berichtete Bürgermeister Carlo Muller.

Moderner, praktischer

Ein neuer Regenwasserkanal im Rahmen des PAP „Op de Quänten“ und im Sinne von sauberen Regenwasserzufluss zur Mess schlägt voraussichtlich mit 321.951 Euro zu Buche, abzüglich Zuschüsse in Höhe von 113.711 Euro. Da der Kanal teils unter Privatgrundstücken in der „zone verte“ verläuft, wurden ebenfalls die betreffenden Kon-

ventionen mit den Grundstückseignern gestimmt. Die Neugestaltung des Rathauses in der rue Hilger wird schätzungsweise 1.200.000 Euro kosten. Hierfür gibt es eine bessere Raumaufteilung, einen erleichterten Zugang für Personen mit eingeschränkter Mobilität, normkonforme sanitäre Einrichtungen sowie eine Klimaanlage.

Die Ausschreibung wird demnächst erfolgen, damit die Arbeiten noch vor Jahresende beginnen können. Für die Dauer der Umbauarbeiten, die mit 10 Monaten veranschlagt sind, werden die Büros und Versammlungsräume in Container hinter der Gemeinde verlagert.

Die Zuschüsse vom Staat werden sich zwischen 200.000 und 300.000 Euro belaufen. Rat Dan Biewer hätte sich eine Arbeitssitzung im Vorfeld der Abstimmung gewünscht, stellte jedoch die Notwendigkeit der Neugestaltung des Rathauses nicht infrage. Auch scheinen ihm 1,2 Mio. Euro für diesen Umbau etwas viel.

Der „devis estimatif“ wurde dennoch einstimmig angenommen. Ebenfalls neu gestaltet wird das Zentrum von Reckingen, und zwar das Gebiet rund um die Kirche und das „Pützenhaus“. Das Zentrum wird dadurch deutlich aufgewertet und bekommt 35 Parkplätze sowie Stromanschlüsse für kleine Feiern im Freien. Der Spielplatz wird etwas verlegt, das ganze Ensemble bekommt den Charakter eines Platzes in einem „shared space“.

Der Kostenvoranschlag in Höhe von 915.000 Euro wurde einstimmig angenommen, Beihilfen wird es in Höhe von 40 bis 50 Prozent geben. Einstimmig wurde auch ein neuer Lieferwagen für das Gemeinde-Atelier gutgeheißen. Die Resolution „Stop TTIP“ erhielt indes 5 Ja und 2 Enthaltungen. Auf Initiative von Rat Dan Biewer wurde spontan ein Punkt auf der Tagesordnung, eine Spende von insgesamt 5.000 Euro für die Geschädigten der Überschwemmung im Ernztal, beigefügt.

Interesse an Musik, Gesang und Tanz wecken

SCHUNGFABRIK Diplome für Schüler der UGDA-Kurse



Foto: Alain Rischard

16 junge Menschen wurden von der UGDA mit Diplomen ausgezeichnet

16 junge Mädchen und Knaben, die unter der Leitung von Jérôme Kauffmann ihre Anfänge in den UGDA-Kursen machten, wurden dieser Tage in der „Schungfabrik“ mit Diplomen belohnt.

TETINGEN Der Begriff „audition d'élèves“ sollte nicht missverstanden werden. Es handelt sich

keineswegs um eine Anhörung der angehenden Musikusse, sondern um den Einstieg in ein(en) Hobby/Beruf, wo man neben dem Solfeggio die erste Bekanntschaft mit einem Instrument macht oder sich für Gesang oder Tanz entscheiden kann.

Und um den Kindern diesen Einstieg schmackhaft zu machen, spielten wie gewohnt die Musiker

der Tetingener Mandolinervereinigung sowie die Jugendorchester der Tetingener Harmonie Victoria und der Kayler Harmonie Ste-Cécile mit bekannten Melodien vor. Abschließend überreichte Schöffe Marcel Humbert die Diplome an die Schüler, um dann zum alkoholfreien Umtrunk einzuladen.

FH

Wir suchen nebenberufliche

Lokal-Korrespondenten

	JA	NEIN
Kannst du dich für Lokalgeschehen begeistern?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du auch an den Wochenenden Zeit?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hast du Spaß am Schreiben?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bist du mobil und besitzt einen PC?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Willst du einer jungen und kompetenten Redaktion helfen?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hast du alle diese Fragen mit **JA** beantwortet, dann bist du unsere Frau bzw. unser Mann!

Melde dich unter:

E-mail: lokalredaktion@tageblatt.lu

oder:

Tageblatt-Lokalredaktion
44, rue du Canal
L-4050 Esch-sur-Alzette

Tageblatt
LEITZBUERG

